

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Rathhäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Colonneleile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6gespaltene Colonneleile oder deren Raum 30 Pf. Der Bezugspreis beträgt 1.— Rm. Bei Postbezug 1.50 Rm.

Nummer 35.

Donnerstag, den 1. April 1926

30. Jahrgang

Neues vom Tage.

Das Reichskabinett beriet in seiner letzten Sitzung über die Teilnahme Deutschlands an der Verfassungskommission des Völkerbundes.

Wie aus Berlin gemeldet wird, tritt Reichswehrminister Dr. Hecker in den nächsten Tagen einen zweimonatigen Urlaub an. Er wird am 7. April noch an der Feier des 60jährigen Jubiläums des Reichspräsidenten teilnehmen.

Der Gesundheitszustand des Abgeordneten Domkapitular Wildermann, der schon vor einigen Wochen wegen seiner stark angeschlagenen Gesundheit nach Badenweiler im Schwarzwald gefahren ist, hat sich erheblich verschlechtert.

Die Eisenbahnergewerkschaften haben beschlossen, in dem Streit gegen die Reichsbahn auf Anerkennung des Schiedsgerichts des Reichsarbeitsministers das Kammergericht anzurufen.

Der „Impero“ bringt die Meldung, daß von Seiten des italienischen Ministerpräsidenten die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Maria von Belgien mit dem italienischen Kronprinzen dementiert wird.

Der Gesundheitszustand der Königin Viktoria von Schweden hat sich während des Aufenthaltes in Anacapri verschlechtert. Die Königin leidet an einem Bronchialkatarrh bei zeitweiser geschwächter Herzaktivität.

Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 22. März 1.403.400. Sie hat seit dem 15. März um 31.443 abgenommen.

Während der Schuldenabrede im amerikanischen Senat wurde von zwei Senatoren verlangt, die Schuldenregelung mit Italien bis nach der Abrüstungskonferenz zurückzustellen, da man erst dann sehen könne, wie Italien sich zum Weltfrieden stelle.

Der stellvertretende amerikanische Schatzsekretär Winston Churchill hat den Gesandten über die Rückgabe des deutschen Eigentums als eine umfassende Lösung der durch den Krieg geschaffenen Fragen zwischen Amerika und Deutschland und als einen weiteren Schritt zur Herstellung normaler Verhältnisse in der ganzen Welt.

Die Woche vor Ostern.

Von Argus.

Die Wogen der Politik sind in diesem Winter sehr hoch gegangen und bis unmittelbar vor den Feiertagen haben sie sich nicht beruhigen wollen, aber dann ist es, wie immer vor unseren großen Kirchenfesten gewesen, daß in dem Ringen zwischen weltlichem Streit und Feiertagsfrieden der letztere gewogt hat. Es ist stille geworden und wir dürfen darauf rechnen, ein ruhiges Fest zu erleben. Und auch ein hoffnungsvolles Fest, denn der Frühling hat sich freundlich angelassen, die Natur prangt in frischem Grün und Bäumen und Arbeitslust beginnen sich wieder zu entfalten. Das verstärkt die Feiertagsstimmung und läßt erwarten, daß die kommenden Wochen an den Erwerbslosen und am deutschen Wirtschaftsleben wieder gutmachen werden, was die vergangenen Monate haben fehlen lassen.

Wir wollen uns nicht daran stoßen, daß wir den Monat April noch vor uns haben und daß dieser ein sehr launischer Monat ist, der es liebt, die Menschen recht häufig in ihren Hoffnungen zu enttäuschen. Wir aber müssen stärker sein als der Zufall. Denken wir daran, daß auf den 1. April dieses Jahres der 111. Geburtstag Bismarcks fällt, der mit so großer Selbstverständlichkeit im Leben fertig werden mußte, wie kein anderer Zeitgenosse neben ihm. Er hat dem deutschen Reich nicht nur durch seine Energie Macht, sondern auch durch seine Weisheit Vertrauen zu verschaffen gewußt, an dem wir lange Jahre gekämpft haben. Mit gutem Willen und Ausdauer werden auch wir wieder in die Höhe kommen, denn alle Staaten werden die Bedeutung Deutschlands für die Wohlfahrt Europas wieder würdigen lernen.

Seit dem Friedenskongress in Berlin wurde Bismarck mit vollem Recht der ehrliche Mäler genannt, und wir wollen wünschen, daß sich auch für die kommenden politischen Arbeiten in Genf ein ehrlicher Mäler finden wird, dem es beschieden ist, die Verhandlungen im Völkerbund, die diesmal gescheitert sind, zu einem friedlichen und allerseits befriedigenden Abschluß zu bringen. Mögen auch die Vorbereitungen für die Abrüstungskonferenz und die Rückwirkungen im heute noch besetzten Gebiet die nötige Verständigung erzielen. Frankreich und England dürfen allmählich doch einsehen, daß sie in Gemeinschaft mit Deutschland besser fahren als mit Polen.

Im deutschen Reichstag sind die neuen Steuereintrichtungen endgültig verabschiedet worden und die Vollverteilung ist dann in die Osterferien gegangen. Die Einigung über das Steuerkompromiß ist ein Zeichen dafür, daß sich bei gutem Willen und allseitigem Entgegenkommen vieles erreichen läßt. Hoffentlich wird durch die Steuererleichterungen auch die Arbeitslosigkeit allmählich behoben werden.

Der französische Regierung brennen die Finanzschwierigkeiten schon wieder auf den Nägeln, doch hofft der französische Finanzminister sie zu beseitigen, wenn Kammer und Senat ihm in seinem Bestreben unterstützen. Ob es für die Dauer sein wird, ist freilich noch eine Frage, denn der Geldbedarf ist groß.

Die Entwicklung des Kraftfahrzeugverkehrs.

Eine neue Straßenverkehrsordnung.

Mehr und mehr belebt sich auch bei unseren Zentralbehörden das Interesse für den Kraftfahrzeugverkehr, was ja schließlich auch dringend nötig ist. So begann jetzt in Berlin eine Besprechung der zuständigen Referenten des Handelsministeriums mit den Delegierten für Automobilwesen bei den preussischen Oberpräsidenten und Regierungen. Die Verhandlungen werden sich über drei Tage erstrecken. In der Begrüßungsansprache führte der Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Schreiber, aus: Bei der gegenwärtigen Erörterung wird von den Zentralstellen besonderer Wert darauf gelegt, daß die Provinzialbehörden auf Grund ihrer Erfahrungen Vorschläge und Anregungen zur weiteren Ausgestaltung der Gesehe oder zur Abänderung bestehender Bestimmungen machen.

Solange mit der schnellen Weiterentwicklung des Automobilwesens und mit einer weiteren Vermehrung und Ausgestaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen gerechnet werden muß, sollen diese Besprechungen alljährlich stattfinden. Von großer Wichtigkeit für den Automobilverkehr ist das Verhalten der unteren Polizeibehörden, besonders in kleineren Orten, bei der Feststellung von Verstößen gegen die Verkehrsregeln. Auf diesem Gebiet dürften die Zustände in mancher Hinsicht der Besserung bedürfen.

Bedeutungsvoll ist ferner die aus Industrie- und Handelskreisen aufgestellte Forderung einer Vereinfachung des Zulassungsverfahrens, ein Gebiet, auf dem noch geeignete Besserungsvorschläge gemacht werden können. Der Entwurf einer allgemeinen Straßenverkehrsordnung bildet den Gegenstand einer abschließenden Verhandlung zwischen dem Reich und den Ländern. Die darin getroffene Regelung der allgemeinen Verkehrsregeln ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil sie gewisse, für alle deutschen Länder verbindende Mindestforderungen enthält, die in die von den Ländern zu erlassenden Polizeiverordnungen aufgenommen werden müssen. Hierdurch wird dem unerwünschten Durcheinander in den einzelnen Ländern auf verkehrsrechtlichem Gebiet endlich ein Ende gemacht.

Senkung des Zinsfußes.

Wie von zuständiger Berliner Seite mitgeteilt wird, hat die vor einigen Wochen erfolgte Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes von 9 auf 8 Prozent den Anstoß zu einer, wenn auch langamen Senkung des allgemeinen Zinsniveaus gegeben. Nachdem diese Entwicklung gezeigt hat, daß es sich voraussichtlich nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, worauf übrigens auch die neuerliche Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes auf 7 Prozent hindeutet, hat die Reichsregierung nunmehr den Zwischenzins, der bei vorzeitiger Rückzahlung aufgeworfener Hypotheken und Industrieobligationen in Abzug gebracht wird, auf 8 Prozent herabgesetzt. Auch der übliche Zinsfuß für die Hypotheken und Grundschulden, die der Eigentümer an der ihm vorbehaltenen freien Rangstelle eintragen lassen kann, ist von 11 v. H. auf 10 v. H. herabgesetzt worden. Sofern die neuerliche Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes ihre Wirkung auf den allgemeinen Zinsfuß für langfristige Anlagen ausgeübt haben wird, wird die Reichsregierung nicht zögern, auch jene Zinssätze entsprechend weiter zu senken.

Mistralen in Italien.

Zum Besuch Rameks in Berlin.

Trotz der lokalen Erklärungen des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Ramek hat Rameks Berliner Reise in italienischen Kreisen starkes Mistralen erweckt. Die „Tribuna“ meint, der Anstoß des Österreichers an Deutschland könne nur mit einstimmiger Genehmigung des Völkerbundes erfolgen. Die Ramek-Reise hätte dem Bangermanismus die Krone aufgesetzt, wenn nicht das Veto Mussolinis und der Senf der Erfolg Deutschlands den Ton wenigstens offiziell herabgemindert hätte. Der „Messaggero“ behauptet, daß das deutsche Kommando den Charakter der Verhandlungen zwischen Deutschland und Österreich nicht klar erkennen lasse. Das „Giornale d'Italia“ sieht schon in der wirtschaftlichen Verbindung beider Länder einen ersten Schritt zur Vorbereitung des Anschlusses. Die europäischen Kabinette müßten ebenso wie Italien diese deutsch-österreichische Aktivität wachsam verfolgen.

Politische Tageschau.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Ramek hat an Reichskanzler Dr. Luther folgendes Telegramm gefandt: „Beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes sende ich dem deutschen Volk im Reich meine brüderlichen Abschiedsgrüße. Ihnen aber, Herr Reichskanzler, und dem Herrn Reichsaußenminister sage ich herzlichen und aufrichtigen Dank für die unvergeßlichen Berliner Tage.“

Die „Times“ über die Berliner und Prager Reise Rameks. Die Londoner „Times“ unterstreicht in ihrem Beilagenartikel zur Reise Rameks nach Berlin und Prag die warme Begrüßung, die dem österreichischen Bundeskanzler in beiden Hauptstädten zuteil wurde, und nennt es besonders bemerkenswert, daß er in Prag von der gesamten Presse ohne Unterschied der Partei oder der Nationalität bewillkommet wurde. Nach Ansicht des Blattes ist das unmittelbare Ergebnis der Reise des österreichischen Bundeskanzlers die Förderung wichtiger Verhandlungen über den mühsamen Frieden und Fortschritt in Zentraleuropa geben, wenn nicht alle auf dem Gebiet des vormaligen österreichischen Reiches geschaffenen Staaten aufhörten, einander argwöhnisch zu betrachten. Die „Times“ erwähnt dann die durch den Völkerbund erfolgte finanzielle Unterstützung Österreichs und Ungarns und bemerkt: Es würde sicher eine Fälschung des Völkerbundesplanes bedeuten, wenn seine wirtschaftlichen Ergebnisse zu einer Förderung politischer Unstetigkeit, Abänderung der Grenzen und Störung des Gleichgewichtes benutzt würden. Zentraleuropa kann wirksam nur geholfen werden, wenn es bleibt wie es ist. In der letzten Zeit ist die österreichische öffentliche Meinung besorgt gewesen wegen der anscheinenden Unübersteigbarkeit der hohen Tarismauern in den Nachbarländern, und der Gedanke des Anschlusses an Deutschland ist wieder volkstümlich geworden. Es würde gut sein, wenn dieser Gedanke einer politischen Verbindung mit Deutschland beiseite geschoben werden könnte, da dieser Plan ebenso wie jede andere Andeutung einer Abänderung der Grenzen Zentraleuropas unvermeidlich weitreichende Störungen hervorrufen müßte. Aber solange Österreich sich wirtschaftlich unsicher fühlt, wird die dauernde Verfolgung bestehen, leichtsinnig mit diesem Gedanken zu spielen. Wenn es sich zeigen sollte, daß durch die zwei Besuche Dr. Rameks erreicht worden ist, was vor allem für Österreich notwendig ist, nämlich günstigere Handelsmöglichkeiten mit Nachbarstaaten, dann werden viele Besorgnisse wegen Zentraleuropas verschwinden.

Roßstoffsanktionen Amerika-Deutschland. Eine Folge des Freigabegesetzes. Die „B. Z.“ meldet aus New York: Die direkten Interessen der Wallstreet konzentrieren sich augenblicklich auf den Passus über die Rückgabe des deutschen Eigentums, der besagt, daß Rechtstitel auf Eigentum sofort nach dem Inkrafttreten des Gesetzes, also noch vor der endgültigen Rückgabe, beliehen werden können. Es ist kein Geheimnis, daß auf Grund dieser Klausel bereits viele Kaufverträge über Baumwolle, Kupfer usw. abgeschlossen wurden, die zu laufen beginnen, sobald durch das Inkrafttreten des Gesetzes eine Beleihungsunterlage geschaffen ist. Ein großer Teil der freiverwendenden Gelder würde also sofort nach Inkrafttreten in die amerikanische Wirtschaft zurückfließen und Deutschland nur in der Gestalt von Roßstoffen erreichen.

Wichtige Beratungen über den Handelsvertrag mit Spanien. Reichskanzler Dr. Luther empfing nach seiner Rückkehr aus Freiburg in Berlin in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, des Reichsministers der Finanzen, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Vertreter von Industrie, Handel, Landwirtschaft, Weinbau und der Gewerkschaften zu einer Aussprache über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Spanien. Nach eingehenden grundsätzlichen Darlegungen wurde auf Vorschlag des Reichskanzlers ein Ausschuss aus den beteiligten Wirtschaftsgruppen gebildet, der mit der Regierung zusammen das gesamte einschlägige Material überprüfen wird. Der Ausschuss wird morgen nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammentreten.

Das Luftprovisorium mit England. Die kurzfristigen Luftverkehrsvereinbarungen mit England über den gemeinsamen Betrieb der Strecke London-Berlin sind im Hinblick auf die noch schwebenden Pariser Verhandlungen um zwei Monate verlängert worden mit der Maßgabe, daß die von England auf dieser Strecke einzuführenden Flugzeuge den Deutschland ausgearbeiteten Begriffsbestimmungen entsprechen. Auch für die Strecke London-Köln ist die Einfluggenehmigung um zwei Monate verlängert worden.

Zu den Garnisonveränderungen an der Tiroler Grenze. In der letzten Zeit sind verschiedentlich in der Presse Mitteilungen erschienen, daß an der Tiroler österreichischen Grenze die italienischen Garnisonen vergrößert worden sind. Wie hierzu von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, liegen bisher keine Anhaltspunkte dafür vor, daß die italienische Regierung derartige Maßnahmen in Aussicht genommen habe. Auch die Meldung über bevorstehende Manöver an der Tiroler Grenze seien völlig unzutreffend.

Die Zahlung der deutschen Kriegsschäden an Luxemburg. Auf eine Anfrage in der luxemburgischen Kammer über die Bezahlung der von Deutschland an Luxemburg für Kriegsschäden geschuldeten Beträge antwortete Staatsminister Brum, Deutschland werde die eine Hälfte der vorgesehenen Summe erst dann zahlen, wenn die Streitfrage über die vorzeitige Kündigung des Eisenbahnvertrages durch Luxemburg einem Schiedsgericht überwiesen worden sei. Die andere Hälfte werde bezahlt, nachdem das Schiedsgericht die luxemburgische Auffassung über die Kündigung des Eisenbahnvertrages aufgeheben habe. Von luxemburgischer Seite werden gegen die Einsetzung dieses Schiedsgerichts gewisse Einwände erhoben, die in der Kammer jedoch nicht näher dargelegt wurden. Es handelt sich bei diesen Kriegsschäden um 8 bis 9 Millionen Goldmark.

Zum Karfreitag.

Der tiefe Ernst der Karwoche, der nun schon seit langen Jahrhunderten die ganze Christenheit umfängt, ist auch in unserer heutigen bewegten Zeit nicht verschwunden, mag sich die Aufmerksamkeit des modernen Verkehrslebens auch noch so sehr bemerkbar machen. Der Charakter der Sprache hat sich eben der Seele eines jeden Christen eingeprägt und er schaut in voller Kraft und Deutlichkeit die erschütternden Szenen, die sich vor bald 2000 Jahren in der heiligen Stadt abspielten.

Wer kann es vergessen, daß der Heiland auf dem Hügel von Golgatha den Kreuzestod erlitt, er, der Schuldlose, der sein Leben dahingab, um die Menschheit von ihren Sünden zu erlösen? In dem Dasein von vielen tausenden Menschen spielen Zerstreuung und Vergnügen die Hauptrolle, aber es kommen doch auch für jeden Menschen Stunden, in denen ihm die Oberflächlichkeit dieser Dinge zum Bewußtsein kommt. Sie vergehen in dem Wesen der Vergänglichkeit, sie werden einfach zu nichts. Doch in dem Menschen, den diese Gedanken überkommen, wird sich wie ein glühendes Feuer der Gedanke regen, was wird aus dir, der du doch auch nur ein Sandkorn in dem Meer der Vergänglichkeit bist, wenn dir die Stunde des Scheidens und des Vergehens naht? Dann versagen die Erinnerungen an alle Freuden dieses Lebens und es wird die Frage lauten, was wird aus uns werden, wie findest du dich mit dem ab, von dem du nichts weißt, ja nicht einmal etwas ahnst?

Dämmert dann schattenhaft der Karfreitag auf, kommt für den Menschen mit der Erinnerung an Golgatha und den Kreuzestod des Erlösers ein Rückgedanke an sein Lebens- und Liebeswerk, so steigt aus der Versunkenheit vergangener Tage der einzig wahre Trost auf, nämlich Christus, sein Leidensstod und seine Wiederauferstehung. Durch Christus bist du wieder erlöst und kein Stein kann wegen einer Schuld auf dich geworfen werden.

Im Leben der Christenheit steht unanfechtbar und turmhoch die Persönlichkeit unseres Heilandes, dessen Wirken der Erlösung der Menschheit galt. Nicht um Lohn, sondern nur um der Liebe willen! Wenn die Menschen gelernt hätten sich zu bessern und dauernd zu vertragen, so würden sie auch zu würdigen wissen, was am Karfreitag für sie geschehen ist.

Aus Nah und Fern.

Auerbach a. d. M. (Die Auerbacher Mammutfunde.) Die hiesigen Mammutfunde haben jetzt auch die Amerikaner auf den Plan gelockt. Nachdem sich die Museen einiger deutscher Universitäten um den Erwerb des Mammutfundes bemüht haben, ist jetzt auch eine bedeutende amerikanische Universität in den Kreis der Bewerber getreten. Ob der amerikanische Vorschlag, trotz verlockender Angebote, Aussicht auf Erfolg hat, ist jedoch zweifelhaft. Es sind Bestrebungen im Gange, den seltenen Fund möglichst der engeren Heimat zu belassen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß Bensheim ein Museum besitzt, das schon manchen fossilen Fund in seinen Mauern birgt. Eine Bereicherung durch ein Mammutskelett täme der ganzen Bergstraße zugute.

Darmstadt. (Gesundheitschädliche Erscheinungen beim Genuß amerikanischer Äpfel.) Vom Deutschen Reichsanwalt wird mitgeteilt: „Die Amerikaner benutzen schon seit Jahren stark arsenhaltige Bleipräparate zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge. Da nachgewiesen worden ist, daß Äpfel, insbesondere in die Äpfel gelangt, sind beim Genuß dieser Äpfel Gesundheitschädigungen nicht ausgeschlossen. Es wird daher vor dem Genuß amerikanischer Äpfel gewarnt.“

Frankfurt a. M. (Neue Badverordnung im Regierungsbezirk Wiesbaden.) Der Herr Regierungspräsident hat unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs genehmigt, daß für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 die Nachtrubzeit in allen gewerblichen Bädereien und

Ronditoreien des Regierungsbezirks Wiesbaden auf die Stunden von 9 Uhr bis 5 Uhr morgens verlegt wird. 1. Die Arbeiter haben durch Offenhalten der Zugänge zu den Arbeitsräumen vom Beginn der Betriebszeit an dafür zu sorgen, daß diese von den zuständigen Beamten jederzeit während des Betriebes besichtigt werden können. 2. Badwaren jeder Art dürfen vor 7 Uhr morgens weder ausgetragen noch abgegeben werden. Das Austragen ist zeitlich vom Verlassen des Bädereigrundes an zu rechnen. 3. Abschrift der Genehmigung ist in allen Betrieben an einer den Arbeitnehmern leicht zugänglichen Stelle auszuhängen. Die Ausnahmegenehmigung wird zurückgezogen, falls sich aus ihrer Anwendung erhebliche Unzuträglichkeiten ergeben sollten, insbesondere, falls ihre Grenzen überschritten werden.

Frankfurt a. M. (Ueberfall.) In der Nacht gegen 12½ Uhr wurde in der Friedberger Anlage im Durchgang zum Café Milano ein Mann von drei jungen Burschen im Alter von 18–20 Jahren überfallen und von einem der Täter mittels Schlagring am Kopfe verletzt. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen, sowie auf das Hinzuspringen von Passanten flüchteten die Täter unerkannt in das Gebüsch.

Frankfurt a. M. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht wurde in Berkersheim ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Gestohlen wurden Reinheitsbäden und Tischläufer, rot und blau bestickt, ein graugrüner Damenmantel, drei Paar Damenschuhe, ein Opernglas aus Perlmutt, ein brauner Manchesterröck u. a. m. Vor Anlauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilung wird nach Zimmer 404 des Polizeipräsidiums erbeten.

Jubiläum. Herr Direktor Werkmüller vom Landratsamte Wiesbaden feiert am 1. April auf eine ununterbrochene vierzigjährige Tätigkeit im Dienste unseres Landkreises zurück. Er trat am 1. April 1886 als Kreisassessor bei dem eben neugeformten Kreise in Stellung und verließ diesen Posten bis auf den heutigen Tag. Er hat es in seiner vierzigjährigen Tätigkeit verstanden, sich die Sympathien aller Kreiseingewesenen, die der Dienst mit ihm zusammenführte, zu erwerben.

Lozales.

Flörsheim am Main, den 1. April 1926.

Gründonnerstag.

Die christliche Kirche feiert am Donnerstag in der Karwoche die Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu Christi. Die Feier dieses Tages geht bis ins vierte Jahrhundert zurück. So hielt der Kirchenvater Chrysostomus (gest. 407) an diesem Tage eine uns noch erhaltene Predigt über die Einsetzung des heiligen Abendmahles und den Verrat des Judas. Zur Zeit des Kirchenvaters Augustin (gest. 430) war bereits, wie wir aus einem seiner Briefe wissen, der Donnerstag der Karwoche in Afrika ein Feiertag. In der abendländischen Kirche wurde der Tag als „Abendmahl des Herrn“ und in der griechischen Kirche als „Der heilige und große Donnerstag“ gefeiert. In Deutschland sagt man heute allgemein „Gründonnerstag“. Der Name ist zuerst um das Jahr 1200 nachweisbar, kommt aber im Mittelalter nur wenig, im 15. und 16. Jahrhundert häufig vor. Ueber die Bedeutung dieses Namens gehen die Meinungen auseinander. Die einen führen ihn auf die in manchen Gegenden in Deutschland bestehende Sitte zurück, am Donnerstag der Karwoche grüne Kräuter zum Schutze vor Krankheiten zu genießen. Viel einleuchtender ist eine andere Erklärung, die den Namen von den „von der Sünde Abgetanen“ herleitet. Am Gründonnerstag wurden nämlich die öffentlichen Bäder, die während der Fastenzeit Ruhe getan hatten, wieder feierlich in die Kirchengemeinschaft aufgenommen, so daß man sagen konnte, aus den dürren Zweigen am Stamme der Kirche seien wieder grüne geworden. In der katholischen Kirche wird am Gründonnerstag der Gottesdienst mit einer Trauermesse eingeleitet. Vom Gloria der Messe bis zum Gloria der Karfreitagsmesse wird zum Zeichen der Trauer nicht geläutet. Da Jesus nach dem Verzicht des Johannes Evangeliums vor dem letzten Abendmahl den Jüngern die Füße gewaschen hatte, um ihnen ein Beispiel der demütigenden, dienenden, sich selbst verleugnenden Liebe zu geben, kam auch am Gründonnerstag die Sitte der Fußwaschung auf.

Neues Wasserwerk. Ganz in der Stille sind die Vorarbeiten für ein neues Wasserwerk am Eddersheimerweg

begonnen worden. Die Entwässerung des Artele wofolst sich große Wassermassen sammeln, soll dann in Hand gehen und so gleichzeitig den dortigen Sichern geholfen werden. Er ist geplant in dem neuen das Wasser zu filtern und dem menschlichen zu zuführen. Dadurch werden wir von Frankfurt hängig und zugleich kann das Wasser billiger werden. Auch die umliegenden Ortschaften wie Massenheim, Weilbach können aus dem Flörsheimer gespeist werden. Es ist die Anlage eines großen Wertes geplant, das 3 große Turbinen und einen hohen Wasserturm erhalten soll. Die Wasserkraft wird von dem nahen Wehr und sind zu diesem Zweck Riesenpumpen bestellt, welchen die Maschinen angeben werden, die hierdurch ähnlich wie bei den Mühlen ben werden. Die Kosten hierfür sollen von der städtischen Hauszinssteuer getragen werden. Durch die men vom Wassergeld kann das Kapital innerhalb 10 amortisiert werden. Der Anschluß an das Walden jelt ist vorgesehen und wird hierdurch der ganze Ortsteil hochwasserfrei. Bei den Ausschachtungs hat es sich gezeigt, daß hier schon zu Römerzeiten versuche gemacht wurden, da man in einer Tiefe 11tr. auf große Brunnenanlagen gestoßen ist. Steintrübe mit rätselhaften Inschriften, Schwerer der Schlacht am Teutoburger Wald und Rumien in der Tiefe gefunden. Die dicken Quadermauern auf die Zeit 50 bis 100 nach Christi Geburt können als Fundament für das neue Werk benutzt Die feierliche Grundsteinlegung findet heute Nachm. im Beisein der Honoratioren statt u. sind die Pläne in dem provisorischen Brunnenhaus ausgefellt.

Turnverein von 1861. Am vergangenen Sonntag in Vorsch die Meisterschaftstämpfe und das Genen des Untertaunusgaues statt. Immer neue sammeln sich um das Banner des Vater Jahn. I wird dem Turnen noch immer zu wenig Beachtung ge Im Gegensatz zu anderen Sportarten verlangt ge nen jahrelange Übung bis man das erreicht, n Mindestleistung bei Wettturnen verlangt wird. der am Sonntag angetretenen Turner konnten Eidentranz erringen. Die 5 Flörsheimer Turner alle siegreich. In der Oberstufe errang Karl 143 Pfen. den 12. Preis, Gerh. Schleidt mit 137 den 14. Preis, in der Unterstufe H. Schellheimer Pfen. den 8. Preis und Ad. Hartmann mit 135 den 22. Preis. Im Altersturnen konnte A. Frank 1. Preis erringen. Meister am Barren und Pferd Kettler, Sindlingen, Meister am Red Veder, Sind

Preistegeln. Der Sportverein 09 veranstaltet beiden Ostertagen ein großes Preistegeln im Sänge welches am Sonntag Abend 8 Uhr beginnt und Feiertag abends 11 Uhr mit dem Stechen schließt. Preise, u. a. 1 Herren-Fahrrad, 2 Standuhren usw. die Siegerauszeichnungen. Die Preise sind vollst gehalten. An beiden Tagen Konzert und Unter bei freiem Eintritt.

„Das Feuerroß“. Wie wir erfahren, werden Freitag in den Rathhäuserhof-Lichtspielen den berühmten Film „Das Feuerroß“ (The Iron Horse) zu sehen kommen. Der Film schildert die Geschichte von dem der ersten amerikanischen Überland-Eisenbahn und zu den gewaltigsten Filmwerken Amerikas. 1 amerikanische Kavallerie, 1 Infanterie-Regiment, 3000 Eisenarbeiter, 1000 Chinesen, 3 Indianerstämme, 2800 Pferde, 1300 Büffel und 10000 Texasstiere werden in amerikanischen Werk zu sehen sein.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Begen Ausführung von Kanalarbeiten in der Furterstraße zu Hochheim ist diese Straße für allen Verkehr, ab 1. April d. Jrs gesperrt, wodurch der gangsverkehr Frankfurt-Mainz unmöglich wird. Der werkeverkehr ist daher über die Wandersmann-Chausse leiten.

Die Aufhebung der Sperre wird frühzeitig bekannt geben werden.

Flörsheim a. M., den 30. März 1926.

Die Polizeiverwaltung: Lauf, Bürgermeister

Das einsame Schloß.

Roman von Erich Eckenstein.

Verheiratet durch Stuttgarter Romanzentrale
E. Adersmann, Stuttgart.

„Ja, dachten Sie etwa, daß es bloß der Zufall war, der mich gerade heute zugleich mit Ihrer Frau Mama zu Notar Meibinder führte? Seit Sie hier sind, laudere ich ja schon wie ein Indianerhäuptling auf diese oder eine ähnliche Gelegenheit.“

Hella schwieg und runzelte die Stirn. Ein hochmütiger Zug erschien in ihrem Gesicht. Sie dachte an Zeila Holsten.

Da beugte er sich näher zu ihr und sah ihr schalkhaft lachend in die Augen, wodurch sein energisches braunes Gesicht einen seltsam anziehenden Ausdruck von Knabenhaftigkeit bekam.

„Sind Sie mir böse, gnädiges Fräulein? Begreifen Sie nicht, daß es mein sehnlichster Wunsch war, Sie wiederzusehen? Schon aus Dankbarkeit.“

„Sie sind mir keinen Dank schuldig“ unterbrach ihn Hella kühl. „Der Dienst, den ich Ihnen leistete, war ja kein freiwilliger, sondern ein durch die Umstände erzwungener. Uebrigens begreife ich Ihre Sorglosigkeit nicht“, fuhr sie nervös fort. „Wissen Sie denn nicht, daß man Sie für den Mörder Reinrich Rosenknechts hält und züchtig nach Ihnen sucht?“

Er lachte sorglos.

„Doch, ich weiß es, und es macht mir insgeheim großen Spaß! Sie finden mich ja doch nicht!“

„Wer weiß? Die Behörde glaubt, Ihnen sogar schon auf der Spur zu sein...“

„Wie interessant! Dann freue ich mich schon ganz besonders auf die Geschichte, wenn ich ihnen sage, wer ich bin! Es wird ein Hauptspieß sein! Ich sehe unseren guten Bezirksrichter schon unter tausend Büdingen und Entschuldigungen zur Tür hinausdienern, bereit, in entschuldigender Devotion die Rose entgegenzunehmen, die ihm seine Vorgesetzten für diesen Schwabenstreich geben werden. Vorausgesetzt, daß er sich von der Staatsbehörde überhaupt zu weit bringen läßt, mich zu belästigen.“

Hella war ganz ernst geblieben. Als ich vorhin ihre Mutter den Fremden vorstellte, war ihr sogleich Sempels Brief eingefallen, und nun hatte sie dessen rätselhaften Sinn auch plötzlich verstanden...

„Sie nehmen die Sache sehr ernst“, sagte sie jetzt ruhig. „Aber das sollten Sie nicht. Sie liegen furchtbar ernst für Sie — wenn man Ihre Identität mit dem Dächersflüchtling feststellt, begreifen Sie das doch!“

Der sorglose Scherz auf seinem Gesicht schwand jäh. Er richtete sich stolz auf und sagte hochmütig:

„Ich denke, man sucht einen Mörder? Halten Sie mich etwa für das?“

„Ich nicht, aber...“

„Glauben Sie, daß im Ernst irgend jemand mich, Egbert Romberg, für Herrn v. Rosenknechts Mörder halten könnte?“

„Ja! Ich weiß, daß man es tun wird. Gerade weil Sie... Egbert Romberg sind!“

Verständnislos sah er sie an. „Wollen Sie so gütig sein, mir dies näher zu erklären?“ sagte er gemessen.

Hella konnte den forschenden Blick seiner Augen nicht ertragen bei dem, was sie ihm nun zu sagen hatte. Es war so entsetzlich peinlich, diesem Manne gegenüber einen so niedrigen Gedankengang zu erklären. Besonders, wo

er selbst auch nicht im entferntesten daran zu denken schien. Und doch mußte es sein.

Denn je mehr Hella über Silas Sempels Brief nachdachte, desto klarer schien er ihr eine Warnung zu halten.

„Reinrich Rosenknecht ist nicht bloß gekommen, Lenhofen aus Vätertsgründen an sich zu bringen. Er warb es, um darin nach den verschwundenen Dokumenten über das Hausgesetz zu suchen. Denn er war überzeugt, daß sie noch vorhanden und hier verborgen sind. Da wollte er dann sein ganzes Recht durchsetzen: Seines Vaters Testament für null und nichtig erklären und die milie Romberg zur Herausgabe des gesamten Nachlasses samt Zins und Zinseszinsen zwingen. Sein Tod sollte bereitelte diese Absicht. Sie verstehen...? Gerade weil Sie ein Romberg sind, könnte man annehmen...“

Hella hatte mit gesenktem Kopf und hastig gesprochen. Bei den letzten Worten stockte sie verwirrt und blühte los auf. Romberg starrte hochmütig an ihr vorüber die Luft.

„Ich verstehe“, sagte er ruhig. „Weil ich ein Romberg bin und die Rombergs demnach allerdings das stärkste Interesse an dem Tod dieses Mannes gehabt hätten, ich ihn umgebracht haben! Aber —“, er schlug plötzlich mit der flachen Hand auf den Tisch — „zum Rudel, wir denn Strauchritter und Diebe, daß wir jemanden sein Recht nicht meuchlings töten? Glaubt man denn, daß wir widerrechtlich behalten hätten, was uns nicht bührte?“

Er stand auf und begann im Gemach auf und ab zu gehen. Eine unbezähmbare Heftigkeit loderte in seinen Augen gleich einer Flamme.

(Fortsetzung folgt.)

Betrifft: Maul- und Klauenseuche.

Die Bekanntmachung in Nr. 34 der Flörsheimer Zeitung wird dahin berichtigt, daß nicht der ganze Ortsbezirk sondern nur die Eisenbahnstraße von der Wälderstraße bis zu der Verbindungsstraße nach dem Friedhof (Haus Kaufmann Anton Fleisch) als Sperrbezirk bezeichnet wird. Der übrige Ortsteil wird jedoch als Beobachtungsgebiet erklärt.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag für 1925 u. 26.

1.

Eine Steuererklärung ist abzugeben:

1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahr 1925 den Betrag von 1.000.— Mk. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrags für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses der Bücher zu ermitteln ist;
3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.

Die Steuererklärung ist von dem Inhaber des Betriebes abzugeben.

2.

Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung verpflichteten, werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des für sie vorgeschriebenen Vordrucks „Muster Gew. 1 (für buchführende Einzelgewerbetreibende, offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften),

Muster Gew. 2 (für juristische Personen)

Muster Gew. 3 (für nichtbuchführende Gewerbetreibende),

Muster Gew. 4 (als Einlage zum Muster Gew. 1, 2 oder 3, für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden) in der Zeit vom 29. März bis 10. April 1926, bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen. Eine Verlängerung der Einreichungsfrist kann nach einer Verfügung der übergeordneten Stelle nicht zugestanden werden. Liegt der Ort der Leitung außerhalb Preußens so ist der Wohnsitz des bestellten Vertreters, hilfsweise die preußische Betriebsstätte, maßgebend, in der die höchste Lohnsumme gezahlt ist.

Vordrucke für die Steuererklärung können, soweit solche nicht zugestellt worden sind, von den betreffenden Ge-

meindenverwaltungen bezogen werden. Die Steuerklärung ist schriftlich— zweckmäßig eingetragenen— einzureichen. Die Pflicht zur Abgabe der Steuerklärung ist vom Empfang eines Vordrucks zur Steuerklärung nicht abhängig.

3.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafe zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

4.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuererhebung (Steuergefährdung) wird bestraft.

Wiesbaden, den 27. März 1926.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Veranlagungsbezirk Wiesbaden-Land: gez. Schlitt.

Wird hiermit veröffentlicht. Die Erklärungen werden zurzeit zugestellt. Dieselben können auch ausgefüllt auf dem Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 12 eingeliefert werden.

Flörsheim am Main, den 31. März 1926.

Der Bürgermeister: Laud.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Klara Dehn

geb. Ruppert

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Ganz besonderen Dank dem hochw. Herrn Kaplan, den barmherzigen Schwestern, der Nachbarschaft, den Kameraden und den Flörsheimer Bäckermeister, sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Flörsheim, Oberursel, Frankfurt, 31. März 1926.

Für die Festtage

Blütenmehl . . . Pfd. 24	Zucker (Kristall) . . . 32
Weizenauszugsmehl Pfd. 27	Zucker (gemahlen) . . . 35
Auszugs-Mehl Marke „Patu“ 5 Pfd.-Säckchen 1.55	
10 „ „ 3.00	
Schmalz gar. rein . . . Pfd. 92	Rosinen Pfd. 80
Pflanzenfett in Tafeln . . . 65	Korinthen „ 80
Tafel-Margarine . . . Pfd. 65	Sultaninen . . . Pfd. 60 bis 1.00
Senta, hochfein . . . „ 80	Mandeln Pfd. Mk. 2.80
Senta Gold „ 94	Vanillezucker . . . Päckchen 6
(Vollwertiger Butterersatz)	Backpulver „ 8
Tafel-Butter 2.20	Rakao gar. rein Pfd. 55 Pfg. bis 2.00
Salat-Oel Schoppen 80, 70, 55 Pfg.	

Ausnahme-Angebot

solange Vorrat reicht:

Stangenspargel	Brechspargel
2 Pfund-Dose von 1.50 bis 3.00	2 Pfund-Dose von 1.50 bis 2.80
1 Pfund-Dose von . . 80 bis 1.45	1 Pfund-Dose von . . 80 bis 1.45
Ferner empfehlen wir:	
2 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Gemüse-Erbisen 58	Apfelmus 62
Erbisen junge 68	Pflaumen mit Stein . . . 65
Erbisen mittelfein 92	Mirabellen 1.15
Karotten geschnitten . . . 45	Pfirsiche ganze Frucht geschält 1.25
Schnittbohnen junge . . . 55	Aprikosen halbe Frucht . 1.25
Stangenschnittbohne . Ist. 90	Erdbeeren 1.80
Calif. Aprikosen, Pfirsiche u. Birnen 2 Pfd.-Dose 1.95	

J. Latscha

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Karfreitag, Fest-Abstinenztag. 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt, abends 8 Uhr Andacht. Kollekte für das hl. Grab.
Karfreitag 6.30 Uhr Beginn der Zeremonien. 8 Uhr Hochamt, 3 Uhr Beicht, abends 8 Uhr Auferstehungsfeier.

Evangelischer Gottesdienst.

Karfreitag, den 2. April.
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors. Anschließend Beichte und hl. Abendmahl.
1. Ostertag, den 4. April.
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst. Mitwirkung des Kirchenchors.
2. Ostertag, den 5. April.
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 3. April 1926. Sabbat des Osterfestes.
6.30 Uhr feierl. Vorabendgottesdienst.
8.30 Uhr Morgengottesdienst.
3.00 Uhr Minchagebet.
7.45 Uhr Sabbatausgang.

Man bittet Manuskripte nur einseitig zu beschreiben.

Zu den Feiertagen empfehle:

Prima Ochsen- und Rindfleisch
Prima Schweine- und Kalbfleisch
Kollbraten in jeder gewünschten Größe
Feinst. Schinken, Schinkenwurst, Dörrfleisch, Bierwurst, Mettwurst, Rindswurstchen, sowie sämtliche Wurstwaren in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Metzgerei Dorn

AB. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Das Feuerroß

der größte Fox-Film, an dem 3 Jahre gearbeitet wurde, der 3 Wochen in 3 Theater in Frankfurt zu gleicher Zeit lief, sehen Sie ab Freitag 8.30 Uhr in den

„Karthäuserhoflichtspielen“

Vorstellungen: Freitag, Sonntag u. Montag.

Osterfest

empfehle meine erstklassigen

Fleisch- und Wurstwaren

sowie ff. feiner Aufschnitt

zu den billigsten Tagespreisen.

Metzgerei

Ant. Habenthal

Der kluge Geschäftsmann inseriert!



Trotz der größten Macht mein Hühner-Stiefelnummer aus mir kummer. Vieles hab ich schon probiert. LEBEWohl hilft garantiert!

*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Balsam für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachteln (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: H. Schmitt, Wickererstr. 10.

Samen u. Saaten

aller Art, gar. keimfähig sehr ertragreich, in jeder Menge billig

G. Sauer

Hauptstraße 32 — Telefon 51.

G. B. Sängerbund

Morgen Karfreitag nachm. pünktlich 3 Uhr Gesangskunde. Der Vorstand.

Die besten und überall bewährten **Erfurter Gemüse- und Blumenamen**

in vollendeter, garantiert hochwertiger, Prima Qualität zu haben bei Anton Fleisch Eisenbahnstr. 41, Telefon 61

Laden

zu mieten gesucht. Offerten unter A. 55 an den Verlag.

2 Einlegeschweine

(13 Wochen) zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Andenten 3. Konfirmat. und heilig. Kommunion in reicher Auswahl. Möbelhaus Schneider.

Kopfsalatpflanzen

„Rat König“. Alle Frühgemüse-pflanzen, sowie Frühblumen für Garten u. Friedhof. Sämereien in Qualitätswaren empfiehlt Friedrich Evers, Gärtnerei am Friedhof, Fernsprecher 34.

Stimmen von

Pianos u. Flügel

sowie Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt

Eduard Faaber, Mainz, Klavierlehrer, Diether von Viernburgstraße 11/12, Telefon 4608.



Passende moderne Frühjahrskleidung

finden Sie bei uns in reicher Auswahl. Die Qualitäten
sind gut, die Verarbeitung die beste und die Preise
äusserst billig!

Wir bieten an:

Moderne Herren-Anzüge

Hauptpreislagen Mk. 33.- 37.- 41.- 45.- 49.- 57.- 65.-
78.- 87.- 96.- 105.- 115.- und höher.

Herren-Frühjahrs-Mäntel

Raglans, Sport-Paletots, 2-reihige Fassons, mit und ohne Falten
Hauptpreislagen Mk. 42.- 48.- 54.- 62.- 65.- 78.- 82.-
97.- 110.- 120.- und höher.

**Jünglings-
Anzüge und -Mäntel**
in Stoffen und Macharten
wie bei Herren, entsprechend
billiger.

Scheuer & Plaut, Mainz

A.-G.

GROSSTES SPEZIALHAUS DER BRANCHE AM PLATZE

A.-G.

PERFLOR ist besser

als das Waschmittel, das Sie benötigen.
Perflor D. R. P. von Flammer ist etwas noch nie
dagewesenes. Es sind die einzigen selbsttätigen
Seifenlösungen, die es gibt.
Perflor ist besser als pulverförmige selbsttätige
Waschmittel, weil es ohne jede Schürfe für Wäsche
und Hände, ohne Soda und Wasserglas ist.
Reiche die probe Wäsche mit Perflor, es hat in einer
Viertelstunde die Wascharbeit für Dich getan.
Perflor ist billig und bequem, denn es verflüchtigt
das Waschwasser: Einseifen, Einbürsten,
zweites Kochen und lästiges Reiben sind nicht
mehr erforderlich.
Perflor ist besser als andere Seifenlösungen, weil
es wäscht, bleicht und fieden entfernt.
Wäsche die feinsten Gewebe, Wolle und Seide,
bunte Stoffe kalt oder handwarm mit Perflor.
Perflor ist ein Wunder: Es erhält die Farben
und nimmt doch jedes Fleck. Es wäscht schmerzlos
und ist doch mild wie die mildeste Seife. Perflor
ist chlorefrei. Löse Perflor kalt oder lauwarm.

PAKET 45 Pf.

HERSTELLER
KREMER & FLAMMER
HEILBRUNNEN

Den
Bewohnern v. Flörsheim a. M.

geben wir, veranlaßt durch immer wieder-
kehrende Nachfragen, hiermit bekannt, daß
für die Kunden der Kreissparkasse (sei es
Sparer oder Scheckkunde) die Erwerbung
einer Mitgliedschaft nicht erforderlich ist.

Für die „öffentlich-rechtlichen Sparkassen“
haftet der Garantieverband u. kommt aus die-
sem Grunde die Einzahlung von Anteilen und
der damit verbundene Erwerb von Mitglied-
schaft und Bürgschaft nicht in Frage.

Kreissparkasse
Wiesbaden-Land Zweigstelle Flörsheim

Wein-
Preis-Abschlag

infolge Wegfalles der Steuer ab 1. April

Wein im Ausschank **85** Pfg. das Lit.

Flaschenweine

	Preis m. Glas
Edenkobener	85
Oppenheimer	1.-
Hiersteiner	1.30
Lagenweine	Fl. v. 1.60—3.-
Special-Extra rot	85
Montagne	1.-
Rouffillon	1.30
Oberingelheimer	1.50

J. Latscha

Bekanntmachung.
Karfreitag, den 2. und Karsamstag,
den 3. April 1926 bleibt unsere Kasse
geschlossen.

Kreissparkasse
Wiesbaden-Land. Zweigstelle Flörsheim a. M.

Tanzlehrer Schäfer beabsichtigt
am Mittwoch nach Ostern seinen
Anfänger-Kurses
in dem „Karthäuserhof“ zu eröffnen. An-
meldungen werden dortselbst angenommen.
Preis 12 Mk. — Um geneigten Zuspruch bittet:
Robert Schäfer, Tanzlehrer.

Spart bei der Kreissparkasse Wiesbaden-Land
Wiesbaden, Wilhelmstraße 15, Tel.: 5346-5347

Mündellicher! Öffentlich-rechtliche Sparkasse! Tägliche Verzinsung!